

**157/76** 1652 Oktober 10., Bremgarten

Abschied der Konferenz zwischen den VII das Thurgau regierenden Orten und dem Abt von St. Gallen, Pius Reher, in Bremgarten, unter anderem über die Weigerung der Sitterdorfer, beim Läuten der Betglocke den Hut zu ziehen

**A** «Abscheyd 1652 die 10. octobris [.] [//]

Der herrensandten nammen

Zürich	Hannss Heinrich Wasser [= Johann Heinrich Waser] burgermeister. Johann Ludwig Schneberger [= Hans Ludwig Schneberger], seckhelmeister, unndt reichssvogt. Hauptman Hannss Caspar Hirtzel [= Hans Kaspar Hirzel] stattschreiber.
Lucern [= Luzern]	Oberster Heinrich vonn Fläckhenstein [= Heinrich Fleckenstein], rittern [,] schultheiss, undt pannerherr [,] herr zue Heidegg. Lanndtvogt Leodigari Pfeiffer [= Leodegar Pfyffer], dess inneren rathss.
Ury [= Uri]	Jost Büntenner [= Jost Püntener] der zeit landaman. Oberster Sebastian Bilgerin Zwyer von Efenbach [= Sebastian Peregrin Zwyer von Evibach] undt alt l[and]aman, landtss hauptman, undt herr zue Hülffligkon [= Hilfikon].
Underwalden [= Unterwalden]	Melchior Halter, statthalter ob [dem wald] Hauptman Johann Melchior Leüw [= Johann Melchior Leu] statthalter nit dem wald. Ritter etc.
Glaruss [= Glarus]	Jacob Martin [= Jakob Marti] der zeit landaman. Baltassar Müller [= Balthasar Müller] alt lanndaman. [//]

Abscheidt.

Gehaltner conferenz<sup>1</sup> in der statt Bremgarten von denn loblichen ohrten Zürrich, Lucernn, Ury, Unnderwallden, und Glaruss angfangen denn 10ten octobris anno 1652.<sup>2</sup>

Demnach gegenwärdige conferenz der loblichen sibenn dess Turgeüwss [= Thurgau] reg. ohrten auss anlasss der Sitterdorffer [= Sitterdorf] welche sich einess special gebottss dess huot abzüchenss bey der bettggloggen beschwerdt [,] luth aussschreibenss angesechen, auch ihro f[ü]rstl[iche] gnadenn [= Pius Reher], [Abt] vonn St. Gallen [= Sankt Gallen] darzue eingeladen worden, habend bevorderst die verhandene herren

ehrenngesandten der lobl. ohrten sich allein zuesammen verfüegt, vor welchen die herren abgesandte vonn Zürrich mehrere relation gethann, unndt wass sich obbedeüten Sitterdorffer hanndess halber vonn etlicher zeit, biss anietzo zuegethragen, unndt verloffon hat, unnd dass ihr absonnderliche erinerung denselbigen zue stillenn unverfänglich gewässen, vonn ihro frstlich gnaden auch ihro gn[an]den herren, unndt oberen die begehrte erscheinung ihrenn diss ohrts angezogen rechtsammenen, nit gehalten mögen, desswegen ihr begehren, dass man ihro frstl. gn[an]den welche inn [//] eigner persohnn sich auch alhier befynden, innss gmein umb solche erscheinung, fründtlich ersuechen unndt anhalten wolle. Nach welchem die herren gsandten gmeinlich guott befundenn, hochemelt ihro frstl. gnaden zuo audienz auch abzehollen, unnd umb berührte erscheinung ihrer rechtsammenen zue Sitterdorff, unnd der ennden ansprächen zlossen, welches hierauff beschächen, unndt ist, so wohl von herren gsandten, als auch von ihro frstl. gn[an]den die gewöhnliche complementierung beiderseits gebührlich verrichtet wordenn.

Uff dass begehren aber der angedeüten bescheinnung ihrer rechtsammenen, hatt dieselbig vorderst einer erklerung begert; dass darüber diss mahleenn nichtss solle rechtlichen gesprochen werden<sup>3</sup> oder definitive declariert werden, darzue die herren gsandte sich auch guotwillig vernemen lassenn.

Hierauff nun haben ihr frstl. gn[an]den, ihrer rechtsammenen halber in politischen sachen sich referiert, unndt<sup>4</sup> uff einen verthrag de anno 1501 unndt ein darüber ervolge erleütherung de ao 1567 mit der vernerer erklehrung, dass seye darbey gantzlich verbleiben, unndt ihren ambleüthen ebenn messig schuldige beobachtung [//] anbevehlen wöllen, dess begehrenss, dass uff seiten der lobl. ohrten, gleiches beschächen solle.

Dem nach habennd seye auch lanndtssfridenlichen sachen halber producieren lassen, unnderschidliche abscheidt, unndt eidtgnösische erkhandtussenn als de anno 1532 unndt 33 auch de ao 1564 [,] unndt ein gütlicher verglich Salmsach unndt Rumisshornn [= Romanshorn] bethreffend, de anno 1588 [,] auch ein anderen gütlichen verglich zwüschendt dem gottsshauss Stant [!] Gallen, unndt der lo[b]l. statt Zürrich de anno 1637 unndt darmit auch ihre rechtsambe in lanndtssfridens sachen bescheinen wöllen.

Enndtlichen haben sie auch, dass gebotten huot abzüchen, bemelter Sitterdorffer, [der andren religion]<sup>5</sup> gegründet, uff obbemelte verthrag, alte mandaten, unndt dass herkohmmen, dass ess namblich ermelte Sitterdorffer, biss ann etwass wenig monnat hero ohnverweigerlich beobachtet, weillen sie ess aber bisshero nit mehr thuen wöllen, sye, sy nit zue einem neüwen special mandat, sondernss zue ankünd- unndt bethreüung dess inzugs, deren in alten gewöhnlichen mandaten bestimbten straff buossen, unndt uff beharente [?]

ungehorsamme, seye mit mehrerem ernst, unndt den verthrägen gemessen pottenn, darzue anzehaltenn, unndt<sup>6</sup> veranlosset worden; unndt weillen nun diese[ ]bige sich neüwlich [ ] erlehrt, wegen ihrer ungehorsambe, der straffen zue unnderwerffen, umb gnad zue pitten, unnd hinfüro dem mandat ze gehorsammen, seye, ihr begehren, man ess darbey auch einfältig bewenden lassen, unnd ihnen [ ] vernerss kein inthrag thun wollte, etc.

Über welchess mehrere anbringen, die herren abgesand[ten]<sup>7</sup> der statt Zürich, theilss in ihro frstl. gn[a]den gegenwart, theilss in dero abwesen, vor denn übrigen herren gsanten, auch mit mehrerem gebürlich erineret, dass erstlich nach befinden ihrer herren, unndt oberen, auch der Turgeüwischen ambtleüthen, hiervorigen anbringen, ihro frstl. gnaden beambtete dess gottsshauses St. Gallen in dero Turgeüwischen nideren grichten weitters usshin erziehen, unndt erstreckhen wollen, alss den lobl. 10 ohrten hoch oberkeitliche, undt malefiz gerechtigkeit zue lassen thuen; dannhero ein mehrere frü[n]dl. ersprachung mit ihro frstl. gnaden, zue beider seitzss ambtleüthen, desto besserem nachrichtlichem verhalt nit unnotwendig seye.

Dem nach ihre vermeinte rechtsamme, über lanndtssfridens sachen belangend, werde sich gnuogsamb erscheinen, auss dem abscheidt de anno 1539 [,] uss der 10 Turgeüwischen orthen rechnungen, uss etlichen der lobl. fünff [ ] ohrten schreiben, uss dem verhandlen herren [alt] lanndtvogt Sonnenbergss [= Hans Rudolf von Sonnenberg] von Lucern, unndt heren [alt] lanndtvogt von Rohlss [= Karl Emanuel von Roll] von Ury,<sup>8</sup> uss der practic beider stetten, Frauenveld [= Frauenfeld], unndt Diessenhoffen [= Diessenhofen], dennen sonst auch dass malefitz gebührt unndt anderen ohrten, in dem lanndtssfriden hergebrachtet übung, weme eigentlich, die rechtsame über lanndtssfridenliche sachen gebühren, unndt zuestenndig syenn, etc.

Über dass habennd, ihre herren unndt oberen den bestenndigen bricht, dass, dass special gebott dess huot abzüchenss gegen den evangelischen zuo Sitterdorff nit herkohmen, auch wehr der ennden denn huot bey der bettgloggen nit abzogen, nit gestrafft worden, unndt dass sie sich hierinen glichwohlen iederzeit aller bscheidenheit befleissen, und ess nach weiterrssze thun anerbietig seyen. Beynebendtss erinerlich vermeldende, wass diss orthss ihren herren unndt oberen, mit nit gringem bedauren der procedur halber fürkohmen. Worüber ihro frstl. gn[a]den ihr vorige anbringen, erschein- undt meinung, mit mehrerem reassumiert, hingegen die herren gesante ihre erinerungen nach vernerer notturfft, aussgeführt.

Alss nun die herren ehrengesande sich hierauff in [ ] fründlichkeit ersprachet, habend seye guot befundenn, erstlichen inn politischen sachen, dassjenige

wass ihero frstl. gnaden hiervor beschribner massen, für gewissen unndt dargethann.

Hingegen uff seiten der statt Zürrich erinert wordenn, auch übrigen lobl. regierendten ohrten gebührlich zue communicieren; in der hoffnung dieselbige angerägten verthrägen gemess, auch sich erkleren werden, etc.

Zum anderen die lanndssfridenliche sachen bethreffend die weillen von etlichen vermeindt, ihero frstl. gnaden hetend landtssfridenliche sachen, denen zue überlassen, die denn lanndtssfriden gemacht; ihr frstl. gnaden aber ess da hin distinguierten dass wass wider denn lanndtssfriden gehandelt, und nit der hohen oberkeit, nach dem malefiz anhenngig ihero gebühren thüege; alss habend die anwessendte herren gesandten, auch guot erachtet, solchess ihren herren, unndt oberenn, unndt mittregierendten ohrten zue dem ennd hinderbringen, dardurch ihero frstl. gnaden, ihr sambtliche gemüetss meynung nachrichtlich eröffnet werde, etc.

Drittens die weillen sich, die Sitterdorffer obbeschribner massen erklet, habendss die herren ehrengesandten allerseitss darbey auch bewenden lassen. [//]

Hier vorstehende abscheidt, welcher durch ein ausschutz mit ihero frstl. gnaden uffgesetzt, ist heütiges tagss in der session abgelassen, undt darbey referiert worden; dass man ihero frstl. gnaden ersucht habe, seye die evangelischen zue Sitterdorff nit wolle astringuieren, ann dass jennige, so im mandat begriffen, undt nit herkohmenss seye dass ist die<sup>9</sup> catholische eintzig bethrefte, unndt dass ihero frstl. gnaden die unnderthannen, zue Sitterdorff, costenss, unndt buossen halber gnedig bedenckhen, undt verschonnen wollen.

Darüber ihero frstl. gn[a]den dess ersten punctenss halber sich gar willfährig erklehrt, unndt umb dass annder erbotten mit ihrem lieben convent dahinn zue redenn, dass denn herren ehrengesandten guot vernüegen wide rfahre.

Bey disserem allem lassendts die herren ehrengesandten von den 4 catholischen ohrten [= IV kath. Orte] darbey auch Glaruss gemeindt, einfältig bewennenden; die herren gesandten aber von Zürrich, undt Glaruss evangelischer religion, weillen seye hierumb kein instruction haben, nemendts ad referendum[.] [//]

Bey disser conferenz ist auch angemelt worden dass vor disserem nottwendig erachtet wehre,

1. In verbesser- undt eröhrterung unnderschiedlicher sachen ein deputatschafft inss Ryntahl [= Rheintal] zuo ordnen, für dissmahlen aber habendts die hr. ehrengesandten in abscheidt gnohmen.
2. Ob luth dess frantzösischen hr. ambassadoren [= Jean de la Barde] begehren,

man die im konfftigen novembre angesehene dagsatzung biss uff den 15ten jenner differieren wolle, hatt man auch nottwendig erachtet, unnsere herren, unndt oberenn dessen zue erinere.

3. Wass gestalten, vonn denn herren ehrengesandten von Zürrich ein anzug beschächen wegen jetzigen lanndtvogtss [= Jost Amrhyn] zuo Baaden [= Baden], undt dess grichtss zue Tägerfälden [= Tegerfelden], undt gmeind Hütigkon [= Hüttikon], auch darum ihrer wohlmeinlich zuegeschriben worden, werden jedere gesandte ihre herren unndt oberen zue berichten wüssen. Ess haben auch darbey die hr. gesandten, von Lucern übernohmen [,] gesagten ihren lanndtvögt vernere notturfft zue under sagen.

4. Ist auch erkhendt, dass dem lanndtvogt von Mondris [= Mendrisio] [= Hans Rudolf Faesch] zuo gschriben werde, wegenn dess [//] graffen Mariani [= Giovanni Mariani] so die herren ehrengesandten von Zürrich glicher gestalten übernohmen [.]

5. Wegenn dess hr. praelaten vonn Wettingen [= Bernhard Keller] begeren anthreffend, denn hr. graffen von Sultz [= Johann Ludwig Graf von Sulz] undt praelaten [= Thomas II. Schwab] von Sallmenschweil [= Abtei Salem]<sup>10</sup> hat man nothwendig erachtet könnfftige tagsatzung zue Baden hiervon zue reden.

So ist dann für dass sechste herren obersten Brügger [= Andreas Brügger] von Meyenfäld [= Maienfeld] ein recommendation schreiben an die hr. graffen, von Hochen Ämbss [= Hohenems], wegen seiner uff dem graffen im Reinthall ligennten gfallen habender ansprach, ertheilt, unndt für dissmahlen der begerte arrest, uss seinem bedenckhen, nach ein jahr lang<sup>11</sup> dilatirt worden.

Dessen allessen zur zeückhness [?] ist disser abscheidt mit hier nachgesetzter subsignatur unnder zogen worden.»

---

<sup>1</sup> Konferenz der VII das Thurgau regierenden Orte und des Abts von St. Gallen vom 10.10.1652 in Bremgarten, s. EA VI 1, 124 (Nr. 77) und EA VI 1, 1251 Art. 224 Punkt 3.

---

<sup>2</sup> Es fehlen Schwyz und Zug.

---

<sup>3</sup> Wort ist mit Punkten unterstrichen.

---

<sup>4</sup> Wort ist mit Punkten unterstrichen.

---

<sup>5</sup> Die in Klammern stehende Ergänzung ist sowohl durchgestrichen als auch mit Punkten unterstrichen.

---

<sup>6</sup> Wort ist mit Punkten unterstrichen.

---

<sup>7</sup> Wortendung ist durch Buchbindung verdeckt.

---

<sup>8</sup> Die identifizierten Sonnenberg und von Roll folgen sich 1618 bzw. 1620 als Lan dvögte in der Gemeinen Herrschaft Thurgau, s. Leu/Lexicon XVIII, 138.

---

<sup>9</sup> Wort ist mit Punkten unterstrichen.

---

<sup>10</sup> Siehe Zurlaubiana AH 27/105.

---

<sup>11</sup> Wort ist mit Punkten unterstrichen.